

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
scriptionspreis: die Klein-
seite 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 81.

32. Jahrgang.
Sonnabend, den 11. Juli

1885.

Bekanntmachung, Cassation abgethaner Acten betreffend.

Von den bei dem vormaligen Justizamte, Landgerichte und Gerichtsamte Eibenstock, sowie dem vormaligen Kreisamte und Gerichtsamte Schwarzenberg ergangenen, der unterzeichneten Behörde überwiesenen älteren Verwaltungs-Acten sollen diejenigen, welche nicht mehr brauchbar sind und nach § 2 der Verordnung vom 28. März 1848 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 50) als zur Cassation geeignet sich darstellen, makulirt werden.

Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Verzeichnisse der zu cassirenden Acten bis

zum 25. August dieses Jahres

an Canzleistelle der unterzeichneten Behörde zur Einsicht öffentlich ausliegen und daß es denjenigen Gemeinden, Corporationen oder Privatpersonen, welche an der Erhaltung einzelner dieser Actenstücke ein Interesse zu haben vermeinen, freisteht, bis zum gedachten Termine an hiesiger Canzleistelle von den Verzeichnissen Einsicht zu nehmen und diejenigen Acten, welche sie von der Vernichtung ausgenommen zu sehen wünschen, zu bezeichnen und zur Ausbändigung zu erbitten. Schwarzenberg, am 30. Juni 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft. Fhr. v. Wirting.

Infolge Anzeige vom 9. laufenden Monats hat das unterzeichnete Amtsgericht am heutigen Tage auf Fol. 159 des Handelsregisters für die Stadt Eibenstock die Firma

Höhl & Albert in Eibenstock

und als deren Inhaber

Frau Anna Witta verehel. Albert geb. Höhl in Eibenstock

und

Frau Meta Smits Fanny verehel. Höhl geb. Bieleborn-Leo daselbst, sowie weiter verlaublich, daß

Herr Curt Felix Höhl in Eibenstock

Procurist der Firma ist.

Königliches Amtsgericht Eibenstock,

am 10. Juli 1885.

In Vertretung: Aff. Martini.

R.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat am heutigen Tage in Folge Anzeige vom 7. dieses Monats auf Fol. 142 des Handelsregisters für die Stadt Eibenstock das Erlöschen der Firma C. F. Höhl & Albert in Eibenstock verlaublich.

Königliches Amtsgericht Eibenstock,

am 10. Juli 1885.

In Vertretung: Aff. Martini.

R.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Forstrentamte sind noch einige Parzellen von den zum Auerberger Staatsforstrevier gehörigen sogenannten Posthalter-, Freihofs- und Gnächtelwiesen aus freier Hand abzugeben.

Königliche Oberforstmeisterei, Forstrentamt und Verwaltung der Kunstwiesen zu Eibenstock,

am 10. Juli 1885.

Greifenhahn.

Geißler.

Gläsel.

Frankreich auf der schiefen Ebene.

Paris ist das Haupt und das Herz Frankreichs; Paris macht die französische Politik, entweder in seinen Ministerien, häufig genug aber auch in seinen Straßen. Throne und Republiken werden beispielsweise in Paris auf der Straße umgestürzt. Schon so und so viel Mal ist der jetzigen Republik der Untergang prophezeit worden und zwar wurde immer gefürchtet, daß die Anarchisten die Hentereiarbeit an der gegenwärtigen französischen Staatsform vollziehen würden. Indessen scheint es für diese Hinrichtung diesmal nicht zu einer Straßenarbeit kommen zu sollen; die Welt schreitet in der Zivilisation fort und die Franzosen in ihren radikalen Ansichten. So kommt es denn auch, daß die staatliche Macht immer weiter nach links gerückt wird und so könnte es kaum Wunder nehmen, wenn die Illusionen der Anarchisten auf rein verfassungsmäßigem Wege dazu kämen, ihre Verkörperung zu versuchen.

Die Republikaner Frankreichs spalten sich in vier Gruppen: die Gemäßigten, die Gambettisten, die Radikalen und die Vereinigten oder wenn man will: veruneinigten Anarchisten.

Ursprünglich, als nach beendeten Kriege in Bordeaux die neugewählte Nationalversammlung zusammentrat, waren die Gemäßigten die weitaus stärkste republikanische Fraktion. Thiers und Jules Favre waren ihre anerkannten, ausgezeichneten Führer. Heute ist diese Fraktion auf etwa anderthalb Duzend Köpfe zusammengeschrumpft; ihre Rolle ist längst ausgespielt. Thiers und Jules Favre sind tot und der jetzige Führer Ribot hat keine politische Bedeutung. Als Thiers Präsident von Frankreich war, saßen die Gemäßigten am Ruder, auch im Anfange der Präsidentschaft Mac Mahons noch. Als man aber einen royalistischen Staatsstreich fürchtete, wurden die entschlosseneren Anhänger Gambettas durch die Gunst der Umstände auf den Schild erhoben. Gambetta spielte sich auf den Demokraten hinaus, als aber seine Partei am Ruder kam, gewannen unparteiische Beobachter den Eindruck, als sei diese Herrschaft ganz und gar die korrumpirte Wirthschaft des zweiten Kaiserreichs, nur unter einer veränderten Firma. Mit den Gambettisten oder Opportunisten geht es nun seit dem Sturze des Ministeriums Ferry schnell bergab. Jetzt übersteht man erst, welchen Schaden das Land durch die unheilvolle Wirthschaft der gambettischen Gefolgschaft hatte. Handel und Gewerbe in Frankreich sind verfallen, die Schuldenlast des Landes ist um ein Beträchtliches vermehrt, und der Ruhm des Landes

durch die drei überseeischen Raubzüge gegen Tunis, Tonkin und Madagaskar auch nicht gerade vermehrt.

Man muß sich nur erinnern, mit wie harten Worten der jüngst gestürzte Herr Ferry einst gegen die Radikalen zu Felde zog. Er bezeichnete sie ausdrücklich als schlimmere Feinde der Republik, wie es selbst die Royalisten seien. Das hat aber nicht davon abgehalten, daß die Radikalen seine Amtsnachfolger wurden. Sie haben heute das Heft in Händen. Herr Brisson, der Ministerpräsident ist zweifellos ein reiner Charakter; ob aber sein System zum Segen für Frankreich ausschlagen wird, ist doch sehr die Frage. Es muß zugegeben werden, daß das jetzige Ministerium noch mit einem Fuße im opportunistischen Lager steht, aber es wird nach den Wahlen, die im September stattfinden, zweifellos ganz ins radikale Lager hinübertreten. Das liegt in dem natürlichen Gange der Dinge und ebenso natürlich wird es sein, daß die letzte Gruppe der Republikaner, die sich die verschiedensten Namen: Kommunisten, Blanquisten, Sozialisten, Kollektivist, Possibilisten beilegt, die man aber getrost unter dem Gesamtbegriff der Anarchisten zusammenfassen kann, nach ihm ans Ruder kommt. Wer das nicht glauben will, der sehe sich Paris an, die Stadt, die die französische Politik macht und deren Gemeindevertretung heute schon in ihrer Mehrheit kommunistisch ist.

Die gemäßigten Republikaner haben den Besitz geachtet und geschätzt; die Opportunisten haben den Besitz nach Möglichkeit ausgebeutet und gebrandschatzt; die Radikalen wollen die Rechte des Besitzes und damit diesen selbst zu Gunsten des rein demokratischen Prinzips einschränken; die Anarchisten wollen den Besitz aufheben. Alle diese Behauptungen sind nicht genau richtig, sie treffen aber im Großen und Ganzen das Richtige.

Brauchen wir das Zukunftsbild noch weiter auszumalen? Es passiert Alles zweimal in der Weltgeschichte. Wenn also der Anarchismus in Frankreich zur Herrschaft gelangt sein wird, findet sich gewiß wieder ein mittelalterlicher „Retter der Gesellschaft“, wie die Napoleons es waren, errichtet ein Säbelregiment und steckt die republikanischen Herrlichkeiten in die Tasche.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Es verbreitet sich die Kunde, daß der Prinz Heinrich VII. (Reuß) dazu ausersehen sei, die Regenschaft in Braunschweig zu übernehmen, wenn das Trauerjahr in Braunschweig abgelaufen

und damit die Amtsdauer des Regenschaftsrathes an ihrem Ziele angelangt sein wird. Damit wären nunmehr die letzten Zweifel gelöst, daß die Entwicklung der Regierungsformen sich in Braunschweig und zwar für eine zunächst nicht berechenbare Zukunft, streng im Sinne des Regenschaftsgesetzes von 1879 vollziehen wird.

— Am Sonnabend ist der Vertrag, betreffend die Dampfersubvention, mit der Unterschrift des Reichskanzlers versehen, in Bremen beim Norddeutschen Lloyd eingetroffen. Der Lloyd wird neun seiner gebrauchten und sechs neue auf deutschen Werften zu erbauende Dampfer einstellen. Die Reichsbehörden hatten sich bemüht, den Lloyd zur Einstellung von neun neuen und nur sechs alten Dampfern zu bewegen. Allein darauf hat sich der Verwaltungsrath nicht eingelassen und so ist es denn bei den neun alten und sechs neuen Schiffen geblieben. Am 1. April 1886 sollen die Fahrten nach Australien und Ostasien eröffnet werden.

— Es gilt als zweifellos, daß die Novelle zur Strafgesetzbuchgebung in dem alten oder in neuem Gewande vor den nächsten Reichstag gebracht wird. Die Reichsregierung hat mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen, welche namentlich bezüglich der geplanten Abänderung der Schwurgerichte lebhaft hervortreten dürften. Nicht ganz so großer Widerspruch wird sich bei der beabsichtigten Wiedereinführung der Berufungsinstanz im Strafprozeß zeigen, doch hat es den Anschein, als ob darauf die preussische Regierung nicht gleich großes Gewicht legt, wie auf die Reform der Schwurgerichte. In diesen Fragen haben übrigens mehrfach Verhandlungen und Vorberatungen zwischen den Vertretern der Mittelstaaten stattgefunden und es wird erwartet, daß die verschiedenen Gruppen mit bestimmten Anträgen hervortreten werden.

— Dem Bundesrath soll ein Gesetzentwurf zur Vervollständigung der Reichsverfassung vorgelegt werden, demzufolge nichtdeutsche Prinzen von der Erbfolge in deutschen Staaten ausgeschlossen werden. Das würde den Herzog von Cambridge treffen, der eventuelle Ansprüche auf Braunschweig erheben könnte, und den Herzog von Edinburgh, der in Sachsen-Coburg-Gotha succediren würde.

— Das Bestreben der preussischen Staatsverwaltung ist gegenwärtig unausgesetzt darauf gerichtet, die werthvolle Nutzung der fiscalischen Austerproduktion durch fortgesetzte von wissenschaftlichen Autoritäten vorgenommene Untersuchungen über Fort-